

# Forstliche Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal  
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **87 (1936)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Infolge von Rostbildung in den Fugen der stählernen Verandafensterrahmen sind 15 Jahre nach dem Einbau sämtliche Spiegelglasscheiben gesprungen.

zu ersetzen. Es hatte sich in den Rillen, in denen die Scheiben sitzen, Rost gebildet, der die sehr teuren Doppelglas-Spiegelscheiben, eine nach der andern, zum Springen brachte. (Vgl. Bild.) Die Ursache wurde erst entdeckt, als der Schaden schon im vollen Umfang eingetreten war. Es mag sein, dass es sich um eine Konstruktion handelte, die heute nicht mehr angewandt wird. Aber wer kann sagen, wie die heute erstellten Stahlfenster nach 15 Jahren aussehen werden? K.

---

## FORSTLICHE NACHRICHTEN

---

### **Bund.**

**Eidg. Inspektion für Forstwesen, Jagd und Fischerei.** Am 30. April 1936 ist Herr Adjunkt *Henne*, eidgenössischer Forstinspektor, in den Ruhestand getreten, nachdem der Bundesrat seinem Gesuch um Entlassung aus dem Amte unter Verdankung der geleisteten Dienste entsprochen hatte.

Mit diesem Rücktritt hat eine erfolgreiche Laufbahn ihren Abschluss gefunden. Herr Henne bekleidete zuerst zwei Jahre lang die Stelle eines Assistenten an der eidgenössischen forstlichen Versuchsanstalt. Hernach wurde er zum Kreisoberförster in Biasca ernannt, trat aber diese Stelle nicht an, da er inzwischen als städtischer Forstverwalter nach Chur berufen worden war. In dieser Eigenschaft war er bis

zum Jahre 1917 tätig. Während seines langen Aufenthaltes im bündnerischen Hauptort hat er das ihm anvertraute Gut ausgezeichnet bewirtschaftet. Als er seinem Nachfolger das Amt abtrat, war das Waldgebiet der Stadt Chur in denkbar bester Verfassung, so dass er mit Stolz auf die Fortschritte, die unter seiner Leitung verwirklicht worden waren, zurückblicken konnte.

Im Jahre 1917 benötigte der eidgenössische Oberforstinspektor einen Beamten, um das schwierige Gebiet der Holzversorgung zu organisieren und die Durchführung der kriegswirtschaftlichen Massnahmen zu beaufsichtigen. Herr Decoppet wandte sich an Herrn Henne, der mit grossem Pflichteifer an seine neue Aufgabe herantrat und sie zur Zufriedenheit aller Beteiligten erfüllte. Nach Aufhebung der Sondermassnahmen übernahm Herr Henne den Inspektionskreis der Ostschweiz, den er bis 1930 inne hatte, um in den letzten Jahren denjenigen der Nordostschweiz zu betreuen.

Auf allen Posten, die Herrn Henne übertragen wurden, hat er das von seinen Vorgesetzten ihm entgegengebrachte Vertrauen voll gerechtfertigt. Gewissenhaftigkeit, Ordnungsliebe und methodische Arbeitsweise waren stets die Richtlinien seiner Tätigkeit. Durch sein Können und Auftreten hat er sich beim schweizerischen Forstpersonal grosses Ansehen gesichert. Die besten Wünsche seiner Kollegen begleiten ihn in den wohlverdienten Ruhestand.

Der Inspektionskreis der Nordwestschweiz ist nach dem Rücktritt von Herrn Henne dem eidgenössischen Forstinspektor Dr. Hess übertragen worden; an dessen Stelle ist Herr Ernst Müller, bisher Forstingenieur bei der eidgenössischen Inspektion für Forstwesen und früherer Kreisoberförster in Siders, zum Inspektor ernannt worden. *M. P.*

**Eidgenössische Technische Hochschule, Abteilung für Forstwirtschaft.** Auf Grund der abgelegten Prüfungen wurde nachstehenden Studierenden das Diplom als Forstingenieur erteilt :

*Bornand, Gustave Henri*, von Ste. Croix, Avenches u. Donatyre (Waadt),  
*Mazzucchi, Bruno*, von Calonico (Tessin),  
*Oberli, Heinrich*, von Rüderswil (Bern),  
*Schwab, Alfred*, von Gals (Bern).

**Wählbarkeit an eine höhere Forstbeamtung.** Das eidgenössische Departement des Innern hat gemäß den zur Zeit in Kraft bestehenden Vorschriften nach bestandenen Prüfungen als wählbar an eine höhere Forstbeamtung erklärt :

*André Bourquin*, von Sombeval (Bern),  
*Marcel Dubas*, von Enney (Freiburg),  
*Wilfried Fischer*, von Zürich,  
*Raymond Staehli*, von Schüpfen (Bern),  
*Hermann Tromp*, von St. Gallen.

### **Kantone.**

**Solothurn.** An der Forstwirtschaftlichen Zentralstelle wurde eine neue, vorläufig provisorische Stelle geschaffen zur Durchführung des

Arbeitsprogrammes der Technischen Kommission des Schweizerischen Waldwirtschaftsverbandes. Gewählt wurde Forstingenieur *Karl Lanz*, von Bern, mit Amtsantritt auf 1. März 1936.

**Tessin.** Als Nachfolger für den nach Solothurn gewählten Herrn *Müller* wurde als technischer Adjunkt bei der kantonalen Forstinspektion gewählt Forstingenieur *René Jotterand*, von Bière (Waadt).

**St. Gallen.** Nach 34jähriger Tätigkeit in seinem jetzigen Wirkungsfelde hat Herr Bezirksoberrforster *Hans Hilty* in Ragaz aus Altersrücksichten seine Demission auf 1. Juli eingereicht. Zu seinem Nachfolger wählte die Regierung Herrn Forstadjunkt *Otto Winkler*, bisher in St. Gallen, während dieser ersetzt wird durch Herrn *Eduard Ammann*, Forstingenieur, zur Zeit in Appenzell.

Ebenso hat auch Herr Forst- und Güterverwalter *Werner Kobelt* aus Altersrücksichten beim Bürgerrate der Ortsgemeinde St. Gallen um seine Entlassung nachgesucht. Er wurde durch Herrn *Adolf Fritschi*, bisher Forstadjunkt bei der städtischen Forstverwaltung Winterthur ersetzt.

Wir wünschen den beiden zurücktretenden Kollegen einen recht sonnigen Lebensabend und beglückwünschen die Neugewählten zu ihrer ehrenvollen Wahl.

## ANZEIGEN

### Vorlesungen an der Abteilung für Forstwirtschaft der E. T. H. im Sommersemester 1936.

Ein Normalstudienplan mit siebensemestriger Studienzzeit bildet die Grundlage der Semesterprogramme und Stundenpläne. Für die Zulassung zur Staatsprüfung haben die Forstkandidaten nach Bestehen der Schlussdiplomprüfung eine 1 1/2 jährige Praxis zu bestehen.

Dozent	Fach	Stunden	
		Vorlesungen	Uebungen
<b>2. Semester</b>			
Tank . . . . .	Experimentalphysik . . . . .	3	1
Pallmann . . . . .	Organische Chemie . . . . .	3	1
Niggli . . . . .	Petrographie . . . . .	3	—
Gäumann . . . . .	Spezielle Botanik II . . . . .	4	1
Gäumann und Koch	Botanische Exkursionen . . . . .	—	4
Koch . . . . .	Uebungen im Pflanzenbestimmen . .	—	1
Jaccard . . . . .	Pflanzenphysiologie mit Experimenten	3	—
Jaccard mit Frey .	Botanische Mikroskopierübungen I .	—	2
Staub . . . . .	Geologie der Schweiz . . . . .	2	1
?	Bodenkunde . . . . .	3	2
Schneider . . . . .	Forstentomologie . . . . .	2	2
	Entomologische Exkursionen . . . .	—	4